Ausländische Armeen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **120 (1954)**

Heft 6

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

klemmen des Magazins zu vermeiden. In der Nacht wird diese ganze Handlung in einer noch unverantwortlicheren Weise erschwert. Ein einfacher Einführungstrichter könnte vollkommene Abhilfe schaffen. Bei MP anderer Armeen ist er vorhanden. Unserer Suomi-MP fehlt er ohne ersichtlichen Grund. Durch die gleiche, noch zu schaffende Trichter-Einführvorrichtung könnte ebenfalls der MP-Magazinhalter in sinnvoller Weise von der die Waffe tragenden Hand abgegrenzt werden, so daß nicht mehr wie bisher eine Klinke, die durch ungeschicktes Anfassen der Waffe selbst ausgelöst werden kann, das Funktionieren gefährden würde. Mithin könnte die Sicherheit der Handhabung der MP durch eine an sich einfache Vorrichtung herbeigeführt werden.

Endlich könnte die Kampfführung der Infanteriezüge und -Gruppen noch dadurch wirkungsvoller gestaltet werden, daß für den Abschuß mit Triebladungen nicht nur die bisherige Hohlgranate (PzWGr.), sondern noch eine eigentliche Gewehrgranate geschaffen und eingeführt würde. Ausrüstung und Ausbildung zu deren Verwendung sind im großen vorhanden. Der Einsatz solcher Gewehrgranaten wäre in Verteidigung und Angriff äußerst wirksam, wie die deutsche Kriegserfahrung erweist, und er würde für die unteren Infanterieverbände, die die Hauptlast des Kampfes zu tragen haben, eine wesentliche Hilfe bedeuten.

AUSLÄNDISCHE ARMEEN

Atlantikpakt

Nato-Superstruktur-Plan. Der vorgesehene Ausbau von Flugplätzen in Europa nähert sich der Vollendung, indem 120 Plätze verwendungsbereit und 40 Plätze im Bau sind. Im Ausbau begriffen ist ferner das Pipeline-System, welches diese Flugplätze mit Le Hâvre und Marseille verbindet. So ist gegenwärtig eine französisch-amerikanische Pipeline von St-Nazaire nach Metz im Bau.

Frankreich

In Frankreich wurde die Serienherstellung einer durch Richtstrahl gelenkten Panzerabwehrrakete aufgenommen.

Belgien

Belgien hat die auf 21 Monate angesetzt gewesene Militärdienstzeit auf 18 Monate reduziert. Ende Mai wurden die seit 1. Oktober 1952 dienstleistenden Rekruten entlassen. Im Sommer 1952 war die ursprünglich zweijährige Dienstzeit auf 21 Monate herabgesetzt worden.

Schweden

Schwedens Jahres-Rekrutenkontingent beträgt gegenwärtig rund 27 000 Mann. Bis 1960 wird diese Zahl auf rund 50 000 ansteigen. Um die Folgen dieses starken Anstieges auf die Ausbildungs- und Unterbringungsmöglichkeiten abzuschwächen, wird vorgeschlagen, die Rekruten bereits mit 19 statt erst mit 21 Jahren zu ihrer Dienstleistung einzuziehen, weil dadurch jetzt zwei Jahrgänge vorweg ausgebildet werden können.

Vereinigte Staaten

Der amerikanische Senat hat dem Militärbudget 1954/55 in der Höhe von rund 29 Milliarden Dollars zugestimmt. Ein Antrag, auf die Herabsetzung der Landstreitkräfte um zwei Infanteriedivisionen zu verzichten, blieb in Minderheit.

Dem Verlangen nach erhöhter Beweglichkeit entgegenkommend wurde ein neuer leichterer Jeep entwickelt, der Aero-Jeep. Er ist rund 550 kg leichter und 90 cm kürzer als das jetzige Modell. Die Karosserie besteht ausschließlich aus Aluminium, die Räder aus Magnesium. Dennoch sind 85 % aller Bestandteile mit denjenigen des bisherigen Modells auswechselbar. Von diesem leichten Modell erhofft man eine wesentliche Erleichterung von Luftlandungen, sei es durch Helikopter oder durch Transportmaschinen.

Drei neue Brückentypen befinden sich in den abschließenden Prüfungen. Die Scheren-Brücke besteht aus Aluminium und wird durch einen turmlosen Panzerwagen getragen und über das Hindernis gelegt, ohne daß die Truppe diesen Panzerschutz verlassen muß. Die tragbare Sturmbrücke ruht auf riesigen Pneurädern und wird von einem gewöhnlichen Lastwagen gezogen. In Stellung gebracht wird sie von einem gewöhnlichen Panzerwagen. Breite 4,1 m, Länge 13,1 m. Die T-6-Brücke ist als Ersatz für die im letzten Krieg berühmt gewordene Bailey-Brücke gedacht. Sie besteht aus Aluminium und wiegt nur 60 % einer vergleichbaren Stahlbrücke. Mit dieser für die Divisionsausrüstung vorgesehenen Brücke können 55 m überbrückt werden. Die Zusammenstellung eines Elementes von 23 m Länge erfolgt von Hand in einem Drittel der Zeit, welche für das zu ersetzende Modell benötigt wurde. Die Brücke wird durch einen Bulldozer in Stellung geschoben.

Kürzlich wurde der Vertrag über den Bau des dritten Flugzeugträgers der 60 000-Tonnen-Forrestal-Klasse abgeschlossen. Das Schiff wird rund 182 Millionen Dollars kosten.

Unter der Bezeichnung XV-1 wird ein Versuchsflugzeug erprobt, welches auf dem Prinzip des «unbelasteten Rotors» beruht. Wie beim Helikopter erfolgt der Vertikalflug mittels eines Rotors, während für den Horizontalflug Tragflächen und ein Antriebspropeller dienen. Damit wird eine größere Horizontal-Fluggeschwindigkeit erreicht als beim reinen Helikopter. Das Flugzeug soll außer dem Piloten drei Passagiere mitführen können. WM.